

Klimawin BW

Zielkonzept

2026

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
1.1 Unternehmensdarstellung	1
2. Die Klimawin BW	2
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	2
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	2
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	3
3. Unsere Schwerpunktthemen	4
3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	4
3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	4
4. Zielsetzung unserer Schwerpunktthemen	5
4.1 Leitsatz 01 – Klimaschutz	5
4.2 Leitsatz 04 – Biodiversität	7
5. Weitere Aktivitäten	8
6. Unser Klimawin BW-Projekt	9
6.1 Dieses Projekt wollen wir unterstützen	9
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	9
Impressum	10

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim ist „das Service-Unternehmen für Studierende und Hochschulen“ in der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim. Mit 360 Mitarbeitenden betreuen wir rund 52.000 Studierende an sieben Universitäten und Hochschulen. Um die Erwartungen und Bedarfe der Studierenden sowie der Hochschulen in gleichbleibender Qualität zu erfüllen, stellen wir den Dienst an der Kunden – den Gästen in der Mensa, den Mietenden in den Wohnheimen, den Antragstellenden beim BAföG, den Kindern in den Kindertagesstätten, den Ratsuchenden in unseren Beratungsstellen – in den Mittelpunkt unseres Handelns. Die Studierenden finanzieren den Großteil der Angebote des Studierendenwerks. Über die Gremienarbeit können sie sich zusammen mit den Hochschulvertretern aktiv in der Entwicklung des Studierendenwerks engagieren.

Ziel des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim ist es, nicht nur den heutigen Bedarfen der Studierenden zu genügen, sondern auch Trends zu setzen und Innovationen für die Zukunft in den Bereichen Verpflegung, Wohnen, Ausbildungsförderung, Kinderbetreuung und Beratung voranzutreiben. Hierbei sind wir bestrebt, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in unserem Tun zu vereinen.



Erdhügelhäuser in Stuttgart-Hohenheim

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Unsere Schwerpunktthemen

3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Nachhaltigkeit ist der Grundgedanke unseres Handelns. Unser Studierendenwerk verbessert die Serviceleistungen für die Studierenden kontinuierlich und passt sich damit an die stetig wandelnden Ansprüche und Lebensrealitäten der Studierenden an. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch den Studierenden wichtig, deshalb wollen wir uns in diesem Bereich zeitnah verbessern.

Leitsatz 1 – Klimaschutz

Der Klimawandel stellt ein großes Risiko für das Studierendenwerk dar. Gehäufte Extremwetterereignisse gefährden unsere Gebäude und die Gesundheit der Studierenden und Mitarbeitenden. Durch den Klimawandel werden die Lebensmittelpreise weiter steigen und die Verfügbarkeit mancher Lebensmittel eingeschränkt, mit negativen Effekten für die Hochschulgastronomie. Die erste Treibhausgasbilanz für das Jahr 2024 zeigt unseren Einfluss auf das Klima und half uns geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um unsere Emissionen zu reduzieren.

Leitsatz 2 – Biodiversität

Neben der Klimakrise ist der Verlust der biologischen Vielfalt eine der größten Bedrohungen für das langfristige Überleben der Menschheit. Unsere Studierendenwohnheime verfügen teils über weitläufige Grünflächen, die wir ökologisch aufwerten, um dem Artenschwund entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass unser Einkauf von Lebensmitteln und anderen Gütern direkten Einfluss auf die globale Artenvielfalt hat. In Zukunft werden wir den Schutz der Biodiversität noch stärker in unsere Entscheidungsprozesse einbeziehen.

4. Zielsetzung unserer Schwerpunktthemen

4.1 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.1.1 Wo wir stehen

Für das Jahr 2024 haben wir erstmals eine Treibhausgasbilanz für das Studierendenwerk erstellt. Sie dient uns als wichtige Grundlage, um Prioritäten im Klimaschutz zu setzen.

Ein großer Teil unserer Emissionen entfällt dabei auf die Gemeinschaftsverpflegung. Um diese Emissionen zu reduzieren, bieten wir in allen Mensen immer auch mindestens ein vegetarisches Gericht an. Regelmäßig veranstalten wir vegetarische Wochen, um unseren Gästen auf den Geschmack zu bringen und letztlich den Anteil an fleischlosen Essen zu steigern. Seit Juli 2024 weisen wir in zwei Mensen (Tübingen-Morgensstelle und Reutlingen) die CO₂-Emissionen der angebotenen Gerichte aus. So machen wir die Klimawirkung direkt sichtbar und ermöglichen bewusste Entscheidungen.

Ein Meilenstein in Richtung klimafreundlicher Mobilität war das vergangene Jahr: Wir haben unseren ersten elektrischen Dienstwagen in Betrieb genommen, einen elektrischen Lieferwagen für Fahrten zwischen unseren Mensen angeschafft und verfügen nun über vier Dienst-E-Bikes.

Anfang 2026 haben wir zwei neue PV-Anlagen in Betrieb genommen. Mit der PV-Anlage auf dem Gebäude der Wohnheimverwaltung in Tübingen wird nun der E-Dienstwagen geladen, des Weiteren wird über die Anlage ein Teil des Stromverbrauchs des Gebäudes abgedeckt. Die neue PV-Anlage auf dem Flachdach des Wohnheims Hartmeyerstraße 2 in Tübingen kann mit 15,02 kW-Peak-Leistung einen beträchtlichen Teil der Grundlast des Gebäudes abdecken. Mit diesen und unseren weiteren PV-Anlagen decken wir einen spürbaren Teil des Stromverbrauchs in unseren Einrichtungen über selbst erzeugte „grüne Energie“ ab. Des Weiteren ersetzen wir fortlaufend alte Leuchtmittel durch LEDs, wie zuletzt im großen Veranstaltungssaal sowie zukünftig in der Fahrradgarage in unserem Studierendendorf Waldhäuser Ost.

Ein weiterer Emissionstreiber ist die Heiz- und Wärmeenergie in unseren Wohnanlagen. Beim Neubau des Wohnheims in der Fruwirthstraße in Stuttgart-Hohenheim setzen wir deshalb auf Wärmepumpen zur Heiz- und Warmwasserversorgung. Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen unseres Wohnheimbestandes optimieren wir über energetische Maßnahmen die Energieeffizienz der Gebäude. Zuletzt haben wir die Sanierung des Wohnheims Hartmeyerstraße 2 in Tübingen abgeschlossen. Mit der Erneuerung der Fernwärmeübergabestation im Wohnheim Fichtenweg 15 in Tübingen wurde die Effizienz der bestehenden Heizungsanlage optimiert.

4.1.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Da der Wärmesektor der größte Einzelposten in unserer Treibhausgasbilanz ist, setzen wir genau hier an. Um die Emissionen effektiv zu senken, setzen wir auf energetische Gebäudesanierung und den Austausch fossiler Heizungen durch moderne Alternativen mit hohem Wirkungsgrad. Für eine strategische Umsetzung erarbeiten wir aktuell einen umfassenden Sanierungsfahrplan. Parallel treiben wir die energetische Modernisierung der Studierendenwohnheime voran: In einem weiteren Hochhaus des Studierendendorfs Waldhäuser Ost in Tübingen erneuern wir 2026 eine weitere Fernwärmeübergabestation.

Die alternative Gewinnung von Strom durch Solarenergie ist ein weiterer Fokus unseres Handelns, mehrere Projekte sind aktuell in der Umsetzung.

Im Zuge von Dachsanierungen sowie beim Wohnheimneubau installieren wir PV-Anlagen. Im Zuge von Badsanierungen bauen wir "Mittelstellung Kaltwasser" Wasserhähne ein. In der Grundeinstellung stehen diese immer auf kalt und sparen somit eine Menge Energie für die Warmwasseraufbereitung ein.

Neben der ständigen Verbesserung der Energieeffizienz werden auch die Studierenden und Mitarbeitenden motiviert, mehr auf ihren Wärmeverbrauch zu achten. Im Herbst 2026 werden wir Raumklimakarten in den Wohnheimen und Büros verteilen, mit denen die Studierenden wie auch die Kolleginnen und Kollegen durch das integrierte Thermometer und Hygrometer ihr Heiz- und Lüftungsverhalten optimieren können.

Um den CO₂-Ausstoß im Gastronomiebereich spürbar zu senken, entwickeln wir unser veganes und vegetarisches Mensaangebot kontinuierlich weiter. Basis dafür ist ein reger und konstruktiver Austausch mit den Studierenden und unseren weiteren Gästen. Unser Ziel ist es, den Verkauf von fleischlosen Speisen weiter zu erhöhen. Im Herbst 2026 richten wir eine vegetarische Woche aus, in der alle großen Mensen ausschließlich vegetarische Tagesmenüs anbieten. Im Januar 2027 beteiligen wir uns am weltweiten Aktionsmonat „Veganuary“ und bieten durchgehend mindestens ein veganes Tagesmenü an. Dabei stehen wir im regen Austausch mit unseren Gästen – konkret wollen wir eine jährliche Steigerung der rein pflanzlichen Gerichte um jeweils zwei Prozentpunkte, ausgehend vom aktuellen Stand, erreichen.

Das System zur Ausweisung von CO₂-Emissionen wollen wir optimieren. Künftig soll ein intuitives Ampelsystem in unseren Mensen die Klimabilanz der Speisen auf einen Blick veranschaulichen. Im ersten Schritt schaffen wir die technischen Voraussetzungen, um zukünftig an allen von uns direkt belieferten hochschulgastronomischen Standorten die CO₂-Emissionen aller Gerichte zuverlässig anzeigen zu können.

Flankiert werden diese Maßnahmen durch eine gezielte Reduktion des Einsatzes besonders CO₂-intensiver Lebensmittel sowie einen noch stärkeren Fokus auf regionale

und saisonale Küche. Auch das neue Konzept der aktuell im Umbau befindlichen Mensa Prinz Karl in Tübingen wird sich an diesen Eckpfeilern orientieren.

Schon heute achten unsere Angestellten in der Gastronomie darauf, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Im Berichtsjahr 2026/27 wird das Abfallaufkommen genau geprüft, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergreifen zu können, um die Menge an Lebensmittelabfällen weiter zu reduzieren.

4.1.3 Woran wir uns messen wollen...

- der Leistung von neu installierten PV-Anlagen
- den CO₂-Emissionen pro Wohnheimplatz
- dem Anteil der veganen/vegetarischen Essen

4.2 Leitsatz 2 – Biodiversität

4.2.1 Wo wir stehen

Der Biodiversitätsschutz ist bisher im Studierendenwerk nicht strategisch verankert. Uns ist jedoch sehr bewusst, dass Grünflächen nicht nur einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Studierenden haben, sondern auch vielen Insektenarten, Vögeln und Kleinsäugetern als Lebensraum dienen. Besonders stolz sind wir dabei auf die Erdhügelhäuser in Stuttgart. Schon in den 1980er-Jahren wurden hier wertvolle Biotope wie ein Teich und Gründächer angelegt und mit den Gebäuden selbst eine mit der Natur verbundene Architektur geschaffen. Am Tübinger Wohnheim Wankheimer Täle haben wir Nistkästen für Mauersegler angebracht, die rege genutzt werden. Durch eine energetische Sanierung des Gebäudes waren Brutplätze verloren gegangen – mit den Nisthilfen konnten wir diese kompensieren.

4.2.2 Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Künftig wird der Erhalt der Artenvielfalt ein wichtiger Maßstab für unsere Entscheidungen sein. Neben der Aufwertung der Grünflächen zwischen unseren Wohnheimen hat insbesondere der Einkauf von Waren einen Einfluss auf die Biodiversität. Deshalb planen wir, in den Mensen neben der CO₂-Emission auch den Wasserverbrauch sowie mögliche negative Auswirkungen auf den Erhalt des Regenwaldes bei jedem Essen transparent auszuweisen. Durch eine verstärkte Ausrichtung auf pflanzenbasierte Gerichte werden wir den negativen Einfluss auf die biologische Vielfalt deutlich verringern.

Gleichzeitig werden wir der Natur auf unseren eigenen Flächen mehr Raum geben, indem wir Rasenflächen ohne aktive Nutzung langfristig nur noch maximal zweimal jährlich mähen und bei notwendigen Baumfällungen konsequent Ersatzpflanzungen

vornehmen. Wo immer möglich, legen wir sukzessiv Blühwiesen an. So entstehen beispielsweise im Studentendorf Walldhäuser Ost in Tübingen noch im Jahr 2026 neue Wildwiesen. Auch unser diesjähriges WIN!-Projekt widmet sich dem Leitsatz der Biodiversität: Im Herbst werden wir gemeinsam mit Studierenden den NABU bei der Pflege eines Amphibienbiotops unterstützen.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele und geplante Aktivitäten
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	▪ Ersatzpflanzungen mit heimischen Bäumen
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	▪ Umstellung auf Recyclingpapier ▪ Einführung eines einheitlichen Mülltrennungssystems in den Büros
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	▪ Weiterer Ausbau Regionalität und Saisonalität in unserem Speiseangebot
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	▪ Neue Dienstkleidung ist Oeko-Tex 100 zertifiziert und erfüllt damit strenge Richtlinien zu Schadstoffen
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	▪ Aufbau Führungskräfte-Training ▪ Digitales Bewerbermanagement ▪ Überarbeitung der Mitarbeiter-Benefits
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ Das Studierendenwerk informiert seine Zielgruppen in Zukunft auf der Webseite über sein Engagement für Nachhaltigkeit
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	▪ vermehrt Fachpersonal gewinnen ▪ Aufbau eines Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramms
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	▪ vermehrt regionale Waren in der Hochschulgastronomie einsetzen
Leitsatz 11 – Transparenz	▪ Veröffentlichung der THG-Bilanz
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ Raumklimakarten zur Sensibilisierung der Studierenden in unseren Wohnheimen ▪ Neues Konzept Mitarbeitermobilität ▪ Einsatz von Nudging, beispielsweise durch Standardeinstellung "kalt" an den Wasserhähnen

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Pflege eines Amphibienbiotops

Schwerpunktbereich: Biodiversität

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: nein

Die NABU-Gruppe Tübingen kümmert sich um eine Vielzahl von Biotopen im Neckar und Ammertal. Im Herbst 2026 muss das Amphibienbiotop Hagelloch-Rosenäcker freigeschnitten werden, um eine Verschlammung und Verlandung des Tümpels zu vermeiden. Im Nachgang muss das Schnittgut von der Fläche entfernt werden.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung



Art der (geplanten) Förderung:

finanziell: nein

materiell: nein

personell: ja

Umfang der Förderung: 30 Arbeitsstunden

Mitarbeitende und Studierende werden die Ehrenamtlichen des NABU dabei unterstützen, das Schnittgut von der Fläche zu entfernen. Die Biotoppflege erfolgt während der Arbeitszeit unserer Mitarbeiter. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, das Biotop auch für künftige Amphibiengeneration zu erhalten.

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim AdöR
Wilhelmstr. 15
72074 Tübingen
Telefon: +49 7071 / 29-73874

E-Mail: info@sw-tuebingen-hohenheim.de

Internet: <https://www.my-stuwe.de/>

Ansprechperson

Fynn Schumann

fynn.schumann@sw-tuebingen-hohenheim.de

Stand 06/2026